

Leserbrief auf „3200 Franken und nur noch jeden zweiten Tag duschen?“ von NR Martullo-Blocher in SN vom 8.4.2017

Nichtstun wäre viel teurer!

Selbstverständlich darf man auch bei der Energiestrategie 2050 eine andere Meinung haben und Argumente unterschiedlich stark gewichten. Von Mitgliedern des eidgenössischen Parlamentes würde ich aber erwarten, dass sie sich an den Fakten orientieren und die Abstimmungsvorlage kennen. Die Äusserungen von NR Martullo-Blocher in ihrem Artikel in der SN vom 8.4.2017 enthalten aber derart viele haarsträubende Falschaussagen, dass ich mich frage, ob sie die Abstimmungsvorlage je gelesen hat. Mit „Alternative Fakten“ und „Fake News“ lassen sich die Schaffhauser Stimmbürgerinnen und Stimmbürger ja hoffentlich nicht täuschen. Für die SVP als die Partei von Nationalrätin Martullo-Blocher sollten die Unterstützung des einheimischen Gewerbes und die Unabhängigkeit vom Ausland hohe Priorität geniessen. Beides sind wichtige Eckpfeiler der Energiestrategie 2050 und echte Swissness.

Der erste Eckpfeiler betrifft das Gebäudeprogramm, mit dem die Kantone die nötigen finanziellen Mittel erhalten, um die Sanierung von Immobilien zu unterstützen. Dadurch erhält das lokale Gewerbe Arbeit und gleichzeitig sinkt die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen. Finanziert wird dieser Förderbereich aus der bisherigen CO₂-Abgabe, ohne einen weiteren Zuschlag! Der zweite Eckpfeiler beinhaltet den Ausbau der erneuerbaren Energien durch einen Netzzuschlag von 0.8 Rappen pro Kilowattstunde (kWh). Stromintensive Industrien werden von dieser Abgabe sogar entlastet. Eine vierköpfige Familie wird durch den Netzzuschlag mit etwa 40 Franken pro Jahr belastet. Weitere Mehrausgaben gibt es nicht! Die gleiche Familie könnte das Zehnfache dieses Betrages einsparen, wenn sie als Beispiel ein Auto nach den neuen Euronormen kauft und damit wesentlich weniger Benzin verbraucht.

Die immer wieder von der Gegnerschaft erwähnten 3'200 Franken pro Familie gehört ins Land der „Alternativen Fakten“ und entsprach einer Hochrechnung für eine Lenkungsabgabe in einer allfälligen zweiten Etappe. Diese Lenkungsabgabe wurde ohne Gegenstimme im Nationalrat bereits versenkt, doch NR Martullo-Blocher verbreitet diese Version hemmungslos weiter. Zu den „Alternativen Fakten“ gehört auch die Aussage, dass Strom, Benzin, Gas und Öl massiv verteuert würden. Fossile Energie wird nur dann massiv verteuert, wenn die Ölscheichs jeweils beschliessen, das Rohöl-Angebot zu verknappen. Mit der Energiestrategie 2050 bleiben Diesel und Benzin wie bisher ohne CO₂-Abgabe! Diese beschränkt sich auf das Heizöl wie bisher. Falls sich NR Martullo-Blocher tatsächlich vor höheren Benzin und Erdölpreisen fürchtet, dann müsste sie eine flammende Befürworterin der Energiestrategie sein. Durch Effizienzmassnahmen und Förderung einheimischer Energie machen wir uns unabhängiger von Importen und sind nicht mehr im Würgegriff von Ländern, mit denen wir eher schwierige Beziehungen aufrechterhalten. Statt zehn Milliarden Franken pro Jahr für fossile Energie ins Ausland zu schicken, ist das Geld in der Schweiz besser investiert.

Reine Angstmacherei und ohne jede Grundlage sind ihre weiteren Aussagen. Woher nur die Behauptung duschen und Handybenützung seien nur noch jeden zweiten Tag erlaubt? Vielleicht sollte sie ihre Villa tatsächlich nur noch auf 17 Grad heizen dürfen, denn mit kühlerem Kopf lassen sich Fakten besser verstehen.

9.4.2017; Martina Munz, Nationalrätin